



FDP
Die Liberalen



Hansjörg Germann
Mitglied Stadtparlament (FDP)
M: 079 750 32 33

Simon Binder
Mitglied Stadtparlament (SVP)
M: 078 907 17 57

Illnau-Effretikon,
8. Dezember 2022

An den Präsidenten des
Stadtparlamentes
Herr Maxim Morskoj
Stadthaus, Märtplatz 29
8307 Effretikon

DRINGLICHES POSTULAT: BEWILLIGUNG NICHT GEBUNDENER MEHRAUFWÄNDE SOWIE PLANUNGS- UND BAUSTOPP VON POTENZIELL PROBLEMATISCHEN ÖKO-QUARTIERSTRASSEN

Antrag

Das Parlament lädt den Stadtrat ein, im Rahmen eines Berichtes zu prüfen, ob

- die Mehrkosten für umgestaltete Öko-Quartierstrassen im Vergleich zur traditionellen Instandstellung materiell sind, und ob Mehrkosten als nicht-gebundene Ausgaben einer Kredit-Bewilligung durch das Parlament bedürfen, und
- ein sofortiger Planungs- und Baustopp für weitere Öko-Quartierstrassen zu verfügen ist, bis zeitlich ausreichende, dokumentierte, und finanziell quantifizierte Erfahrungswerte bezüglich Unterhaltsaufwand, Nutzen, und Sicherheit dieses neuen Strassentypus vorliegen.

Kontext und Begründung

Im Jahr 2022 hat das Tiefbauamt der Stadt die Wingertstrasse und Alpenstrasse in Illnau einer Totalsanierung unterzogen. Die bestehenden Quartierstrassen wurden dabei nicht im bisherigen Zustand saniert, sondern stark umgestaltet. Die Trottoirs werden neu mit «CreaBeton VS5 Schwerlast-Ökosteinen» gestaltet. Durch die grossen Noppen an den Betonverbundsteinen entstehen Fugen zwischen den quadratischen Steinen, welche mit Splitt gefüllt sind. Die Fugen sollen den direkten Abfluss von Regenwasser in den unter dem Trottoir liegenden Boden ermöglichen, was den Vorteil der Entlastung des Klärnetzes hat.

In regelmässigen Abständen werden neu sogenannte Baumgruben am Fahrbahnrand platziert, in denen Bäume gepflanzt werden. Wie Stadtrat Erik Schmausser die Anwohner an der Alpenstrasse informierte, sollen diese zusätzlichen Bäume Schatten spenden, um den kommenden Klimawandel erträglicher machen.

Die Entwässerung der Fahrbahn erfolgt neu über leicht konkave Betonschalen, die längs zwischen Trottoir und Fahrbahn verlegt werden. Das Oberflächenwasser der Fahrbahn wird, wo dies möglich ist, in die Baumgruben entwässert. Der Rest des Wassers wird nach wie vor via Schächte der Kanalisation zugeführt.

Traditionelle Randsteine mit Höhendifferenz zwischen Fahrbahn und Trottoir gibt es keine mehr – der Übergang ist nur noch optisch.

Die beiden Strassen in Ober-Illnau wurden als Pilotprojekte präsentiert, um das neue, aufwändig gestaltete Quartierstrassenkonzept zu testen. Bevor die Baustelle Alpenstrasse fertiggestellt ist, stehen nun gemäss Informationen des Tiefbauamtes auf ilef.ch bereits drei weitere Quartierstrassen vor der Ausführung: die Rebenstrasse in Effretikon, sowie die Brand- und Rütlistrasse in Illnau. Dort laufen bereits die Einsprachefristen für die Strassenbauprojekte.

Die neu gestaltete Wingertstrasse wurde vor kurzem fertiggestellt und kann nun in der Realität begutachtet werden. Dabei treten aus Sicht der Postulanten mehrere potenzielle Probleme zu Tage:

1. Aus den Fugen der Trottoirs wird ohne Einsatz von Chemie mit der Zeit Unkraut wuchern. Hohes Gras wird gemäht und abtransportiert werden müssen, was zu Mehrkosten im Unterhalt führen dürfte.
2. Der lose Splitt aus den Fugen der Betonverbundsteine verteilt sich im Strassenbereich. Es ist unklar, wie die Reinigungsfahrzeuge mit Bürsten diese Trottoirs reinigen können, bzw. ob regelmässig nachgefügt werden muss.
3. Die Baumgruben unterbrechen den Fluss der Strasse, was im Winter einen höheren Zeitbedarf für die Schneeräumung auslösen wird.
4. Das Schmelzwasser der gesamten Strasse, welches im Winter mit Salz angereichert ist, läuft in die Baumgruben. Die Salz-Konzentration könnte den Bäumen extrem schaden und sie müssten regelmässig ersetzt werden.
5. Es besteht das Risiko, dass sich spielende Kinder vermehrt auf der Gefahrenzone der neu kaum abgetrennten Auto-Fahrbahn bewegen, da der Rollwiderstand mit einem Trotinett, mit Rollschuhen oder einem Skateboard auf der gerillten Oberfläche des Trottoirs viel höher ist.

Ob sich das neue Strassenkonzept im Unterhalt bewährt, wird sich erst über längere Zeit zeigen können. Im schlimmsten Fall müssten die Ökosteine wieder herausgerissen und durch asphaltierte Trottoirs ersetzt werden. Mit aktuell nur zwei Quartierstrassen bleibt dieses Risiko beschränkt, aber bei vielen Strassen könnte eine solche Korrektur sehr teuer werden. Weil das Strassennetz in Illnau-Effretikon generell in einem sehr guten Zustand ist, besteht keine ultimative Dringlichkeit zur Sanierung von Strassen. Warten kostet nichts, bzw. entlastet vorübergehend die Stadtkasse, währenddem die flächendeckende Umsetzung eines noch nicht bewährten Konzeptes potenziell hohe Zusatzkosten verursachen kann.

Es besteht kein Zweifel, dass sowohl die Erstellung als auch der zukünftige Unterhalt der neu konzipierten Quartierstrassen Mehrkosten verursachen wird, die insbesondere bei der Realisierung diverser solcher Projekte materiell sind. Die Erstellung der Baumgruben und das Pflanzen der Bäume alleine sind bereits Elemente, die auf den betroffenen Quartierstrassen heute nicht existieren und deshalb nicht-gebundene Ausgaben bedingen. Die Postulanten sind deshalb der Auffassung, dass die Mehrkosten für neue Öko-Quartierstrassen nicht in die Kompetenz zur Bewilligung gebundener Ausgaben durch den Stadtrat fallen.

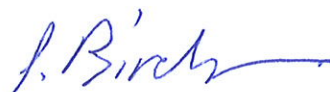
Eine nicht repräsentative Umfrage unter Anwohnerinnen und Anwohnern der Alpenstrasse ergab den Eindruck, dass einer Mehrheit die sanierte Strasse zwar optisch gefällt, aber viele diese gar nicht so wollten und sich insbesondere Fragen, wie hoch die Mehrkosten für die Öko-Strasse sind. Es stellen sich Fragen zur Verhältnismässigkeit und es wird teilweise sogar Verschleuderung von Steuergeldern vermutet.

Die Postulanten würden es deshalb sehr begrüssen, wenn der Stadtrat vor weiteren Investitionen in einer repräsentativen Umfrage Transparenz über die tatsächlichen Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner schaffen würde.

Freundliche Grüsse



Hansjörg Germann
Mitglied Stadtparlament FDP



Simon Binder
Mitglied Stadtparlament SVP

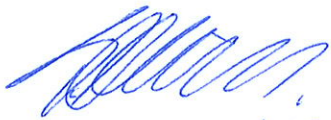
Mitunterzeichnende



Ueli Kuhn
Stadtparlamentarier SVP



Luc Jacquet
Stadtparlamentarier SVP



Thomas Hildebrand, FDP
Stadtparlamentarier



Roman Nüssli
Stadtparlamentarier SVP



Dominic Erni
Stadtparlamentarier FDP



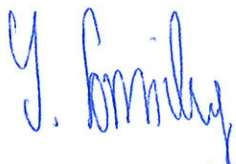
Lukas Morf
Stadtparlamentarier GLIE



Roland Wettstein
Stadtparlamentarier SVP



Daniel Huber
Stadtparlamentarier SVP



Yves Cornibley
Stadtparlamentarier SVP



Alexander Salim
Stadtparlamentarier FDP



Katharina Morf
Stadtparlamentarierin FDP



Thomas Schmalz
Stadtparlamentarier SVP



Nicole Isoldal
Gemeinderätin SVP



Stefan Eidhuber, FDP